

Wie ich bereits eingangs erwähnte, hat das zur Beratung stehende Gesetz von beiden Ausschüssen die einstimmige Billigung gefunden, und wir empfehlen, daß auch die Volkskammer dieser Gesetzesvorlage ihre Zustimmung erteilt. Die Realisierung des Gesetzes gibt den Arbeitern, den Angestellten und der Intelligenz sowie den Bauern ein greifbares Ziel. (Dieses ist die Verbesserung der materiellen Lage durch eigene Kraftanstrengung. Wenn alle Regierungs- und Verwaltungsstellen, unsere Bauern und die Werktätigen, alle auf ihren Gebieten ihre Verpflichtungen erfüllen, wird das Gesetz verwirklicht und einem der dringendsten Bedürfnisse der Bevölkerung, und zwar der Verbesserung der Versorgung, Rechnung getragen werden.

(Beifall)

Präsident Dieckmann:

Bevor wir in die weitere Aussprache eintreten, möchte ich die Aufmerksamkeit des Hohen Hauses darauf lenken, daß in dem Programm der Nationalen Front des demokratischen Deutschland gerade die Fragen, mit denen wir uns bei der Erörterung dieser Gesetzesvorlage auseinandersetzen, auch einen breiten Raum einnehmen. Ich darf auf die Forderung verweisen, die als erste im Programm der Nationalen Front erhoben wird: „Aufhebung der Lebensmittelrationierung, zunächst außer für Fett und Fleisch.“ Ich verweise weiter auf Punkt IV, 4 dieser Richtlinien, wo es heißt:

Während die Existenz der westdeutschen Bauern durch die ausländische Konkurrenz von landwirtschaftlichen Produkten immer mehr bedroht wird, ist den Bauern der Deutschen Demokratischen Republik der volle Absatz ihrer Produktion zu angemessenen Preisen garantiert. Die Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte wird in dem Maße gesenkt werden, wie die Bauern mehr produzieren.

Die Lage der Bauernschaft wird durch die Steigerung der Erträge, durch eine genaue Differenzierung der Ablieferung, durch die vermehrte Lieferung von Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten an die MAS - Stationen als deren zweckmäßigste Ausnutzung für die Landwirtschaft, durch die Verbesserung der Arbeit der MAS, durch die Lieferung von hochwertigem Kunstdünger, Saatgut und industriellen Erzeugnissen aller Art weiter verbessert werden. Der Bau von Neubauernhöfen wird weiter fortgesetzt. Der Ausbau von kulturellen Einrichtungen für das Dorf wird verstärkt.

Die Erreichung der Friedenshektarerträge für das Jahr 1950 bedeutet auch, daß die Lebensverhältnisse der Bauern den Vorkriegsstand übertreffen werden.

Ich darf endlich noch aufmerksam machen auf die Schlußerklärung des Nationalrates, in der es heißt:

Die Ausschüsse der Nationalen Front des demokratischen Deutschland werden in ihrer Arbeit zur Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1950 die Bedeutung aller Gesetze und Verordnungen der Regierung und der Volkskammer allen Schichten der Bevölkerung erläutern, alle Fragen beantworten, alle Zweifel und Mißverständnisse beseitigen und bei der Durchführung dieser Gesetze und Verordnungen praktische Hilfe mit Rat und Tat leisten.

Ich glaube, der Hinweis auf diese Erklärungen der Nationalen Front ist gerade an dieser Stelle am Platze, weil wir sicher sind, daß durch eine entsprechende Auswertung der Ergebnisse der Verhandlungen der Volkskammer die praktische Arbeit der Nationalen Front entscheidend weiter beeinflusst und gefördert werden kann.

Wir treten nunmehr in die Aussprache ein. Als erster Redner hat das Wort der Herr Abgeordnete Schernbeck für die liberal-demokratische Fraktion.

Abg. Schernbeck (LDP):

Meine Damen und Herren! Im Auftrage der liberal-demokratischen Fraktion nehme ich zu diesem gewiß bedeutungsvollen Gesetzentwurf Stellung. Als Abgeordneter und Bauer will ich versuchen, durch meine Ausführungen Aufklärung und Verständnis für dieses Gesetz in alle Teile unseres Volkes zu tragen. Es liegt mir sehr am Herzen, mitzuhelfen, dieser Entwicklung, die sich jetzt bei uns angebahnt hat, weitere Vertiefung zu geben.

Die wirtschaftlichen Notwendigkeiten, die dieses Gesetz anstrebt, werden die volle Zustimmung der politisch wie wirtschaftlich aufgeschlossenen Teile unseres Volkes finden. Es muß daher unser aller Aufgabe sein, der gesamten Bevölkerung in Stadt und Land die klare Erkenntnis zu vermitteln, daß im Tragen der Verantwortung und im Willen des gemeinsamen Überwindens der sich uns entgegenstellenden Schwierigkeiten der Weg zur Wirtschaftsgesundung zu finden ist. Die bedeutungsvolle Tiefe dieses Gesetzes liegt im Ansprechen und Auffinden der wirtschaftlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten unserer Zeit. Es gibt gewiß zeitlose Wahrheiten, die sich ihr lebendiges Gesetz geschaffen haben. Wir haben diese nicht zu suchen, sondern nur darauf zu achten, daß wir sie nicht verletzen und immer richtig anwenden. Die Bedeutung der politisch klugen Erkenntnis liegt aber darin, daß es zeitbedingte Erfordernisse gibt, die für die befruchtende Entwicklung ihrer Zeit eine tiefere Wirkung suchen und im Ausblick auf die weitere Zukunft nicht nur vorrangig sind, sondern allein zum vollen Erfolg führen können.

Ich glaube, es ist das Grundsätzliche dieses Gesetzentwurfes, daß er den ruhenden Pol des Enderfolges sucht in der Wirtschaftsgestaltung und im Auffinden aller Kräfte und deren Abstimmen aufeinander. Dieses Gesetz wird — davon bin ich fest überzeugt — das Band zwischen Stadt und Land enger knüpfen und, wenn es mit Leben von beiden Seiten angefüllt wird, die Schwierigkeiten Schritt für Schritt überwinden. Alles, was in diesem Gesetz verlangt wird — und das sage ich als Bauer bewußt — ist unumgänglich notwendig zur Sicherung der Existenz in der ferneren Zukunft.

(Sehr gut! und Beifall bei der LDP)

Als Bauer bin ich beglückt darüber, daß niemals in der gesamten agrarpolitischen Entwicklung der Vergangenheit so klar wie hier zum Ausdruck gebracht wurde, daß das uralte Problem der Rentabilität der bäuerlichen Wirtschaft erstrangig zu lösen ist durch erhöhte rationelle Leistungssteigerung.

(Beifall bei der LDP)

Das Optimum von Leistungskraft und Reserven unserer Landwirtschaft liegt im Veredeln der Urprodukte, d. h. dem Erzeugen hochwertiger Nahrungsgüter.

Es wäre müßig, alle Paragraphen dieses Gesetzes noch einmal mehr zu beleuchten. Ich möchte mich auf das Grundsätzliche beschränken. Der Grundgedanke ist wohl die Erkenntnis, daß wir unseren eigenen Wohlstand aus eigener Kraft gewinnen wollen. Ich glaube, die Ausschüsse der Nationalen Front — ich muß da die warmen Worte des Herrn Präsidenten unterstützen — finden nirgends eine bessere Aufgabe als in der praktischen Arbeit zur Verwirklichung dieser Gesetzesbeschlüsse. Die geforderte erhöhte Leistung der Landwirtschaft sowie das angestrebte Aufheben der Rationierung bestimmter Güter und deren gesicherter, auch geldlich ausgewogener Absatz bilden die enge Verzahnung oder Bindung unserer Volkswirtschaft. Das eine kann ohne das andere nicht geschehen. In der